

Berlin. Die Gemahlin des am 31. März 1897 verstorbenen Baumeisters und Stadterordneten Hugo Sante errichtete eine Stiftung von 3 Millionen M., aus deren Zinsen bedürftige Personen, welche nicht der öffentlichen Armenpflege anheim gefallt sind, zu ihrem Unterhalt eine jährliche Rente von vorläufig 360 Mark erhalten sollen.

Friedrichstadt (Eber), im Mai. Zur Warnung für Landwirte bei folgender Fall von Blutvergiftung mitgeteilt: Der frühere Gastwirt, jetzige Bandmann Job. Jöns in Seeth hatte Chiffonierpapier ausgebreitet, dabei aber eine kleine Wunde an der Hand nicht beachtet. Es trat alsbald eine schmerzhafteste Anschwellung der Hand und des Armes ein, und als der Arzt gerufen wurde, stellte er Blutvergiftung fest. Alle angewandten Heilmittel erwiesen sich als vergebens. Nach kurzem schweren Leiden verstarb der 67jährige Jöns an Blutvergiftung.

* Ein liebes Weib. In Szabadta (Ungarn) wurde eine angelegene Dame, die Witwe Thuri, verhaftet, da nachgewiesen wurde, daß sie ihre drei Männer — der letzte war ein reformierter Seelforger — vergiftet hat.

* Zugvögel auf der Rückreise. Aus Stockholm schreibt man: Ueble Vorbedeutungen für die Befreiung des kommenden Sommers bietet eine auffallende Erscheinung aus der Vogelwelt dar, von der einwandfreie Beobachter in diesen Tagen in schwedischen Wäldern Mitteilung gemacht haben. Jenen Vögeln zufolge haben nämlich ganze Schwärme von im Frühjahr eingetroffenen Zugvögeln, insonderheit Kraniche, Wildschwäne und Gänse, ihre hochmordischen Brutreviere wieder verlassen und die Rückreise angetreten. Einer alten, durch zuverlässige Vergleiche begründeten Erfahrung nach schießt man hieraus in den Kreisen der Feldbevölkerung, daß der bevorstehende Sommer von ungewöhnlicher Kürze dauern wird und sich zudem durch besonders zahlreiche Niedererschläge auszeichnen dürfte. Der erste Teil jener Prophezei hat sich thatsächlich schon jetzt insofern bestätigt, als noch bis Mitte Mai an zahlreichen Orten Mittel- und Ostschweden eine kühle Schneedecke vorhanden war, die dann einem ungewöhnlich kalten und rauhen Frühling langsam Platz machte. Wie weit im Uebrigen die ungünstige Vorhersage Recht behalten wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls verdient die auffallende Erscheinung des verfrühten Vogelzugs eine mindestens ebenso begründete Beachtung wie die pessimistischen Prognosen dieses Falles.

* Ueber das Tragenlassen junger Obstbäume sind die Meinungen sehr verschieden. Eher ist es zu empfehlen, die Bäume auszubreiten, damit die jungen Bäume mehr Holz treiben. Wenn es sich um frischgepflanzte Bäume handelt, ist, wie der „Praktische Baumgärtner“, Würzburg, schreibt, das Ausbrechen der Bäume anzuraten. Handelt es sich aber um formierte Spalierbäume, die reichlich Früchtlings angesetzt haben, so ist das Entfernens der Bäume insonderheit nur teilweise auszuführen. Wurden die Bäume im Frühjahr gepflanzt, dann werden schwerlich die Früchte weiterwachsen, sondern schon im Anfange zum größten Teile abfallen. Bei forsätlicher und zeitiger Herbstpflanzung kann das Belassen einiger Früchte durchaus keinen Schaden auf das Wachstum des Baumes ausüben.

* Wägherlaad. Wenn wir bislang unsere Fußböden streichen ließen und selbst strichen, war es letzter Feind, namentlich einer peniblen Hausfrau, mit Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten verbunden, die gewünschte Nuance herauszufinden. Diesem Uebelstande

abzuhelfen, ist nun die Englisch-Amerikan. Lackfabrik Fulda auf den Gedanken gekommen, die Läche mit dem Anstrich, mit dem die Läche gefüllt, von außen zu versehen, was allgemeines Aufsehen erregte. Dem Publikum ist hierdurch eine rasche, richtige Wahl, sowie gleichzeitig eine Anfrucht geboten und Probe des Lades gegeben. Der Lack, unter der Marke „Wägherlaad“ geschützt, erfreut sich, namentlich durch die außerordentlich überflüssige und handliche Verpackung einer allgemeinen Beliebtheit des Publikums und ist zu erwarten, daß gestützt auf Vortheile der Lack allen Konkurrenzfabrikanten die Spitze bieten wird.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Stuttgart. Um den Obstbau rentabler zu machen, sind hervorragende Mitglieder des Württemb. Obstbauvereins schon wiederholt dafür eingetreten, es sollen nur wenige, aber gute und ertragreiche Sorten angepflanzt und gepflegt werden. Nun hat sich auch das preussische Landesökonomienkollegium auf seiner diesjährigen Frühjahrstagung mit dieser Frage befaßt. Der Referent, Landesdirektor Sartorius-Wiesbaden führte lebhaftest Klage über die noch allgemein im Schwange befindliche Sortenpielererei, die keinerlei Gewinn bringe. In dieser Beziehung müßten sich die preussischen Amerikaner als Muster dienen, welche sich auf wenige, aber bewährte Sorten beschränken und dadurch bedeutende Erfolge erzielen.

Von den Geld- und Warenbörsen. Woher rüchlich. Stuttgart, 25. Mai. Die europäischen Geldbörsen schleppten sich in der abgelaufenen Berichtswochen bei stillem Geschäft träge dahin. Die politische Krise in Deutschland, durch welche das Kabinett Thun wahrscheinlich zum Abgang gezwungen wird, einerseits infolge des einmütigen gestrichenen Programmes sämtlicher deutscher Parteien und andererseits infolge der unüberbrückbaren Differenzen mit Ungarn, wirkte nachteilig auf alle ökonom. Werte ein. Die Londoner Börse ist einigermaßen verstimmt wegen befürchteter Vermindlungen mit Anstalten und mit der südafrikanischen Republik. Die Pariser Börse zeigte eine schwache Haltung in Spanien, weil der spanische Finanzminister die Coupons der auswärtigen Schuld erst bezahlen will, wenn die Volkvertretung die nötigen Mittel hierzu bewilligt hat, und nur die Berliner Börse war fortgesetzt animiert für Eisenwerte, während andere Gebiete vernachlässigt blieben und das Hauptgeschäft der Börsenbesucher auf die Abwicklung des Ultimoterminals gerichtet war. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 3/4 auf 3/4 1/2.

Die Getreidemärkte verkehrten in recht fester Haltung bei steigenden Preisen. In Wien stieg Weizen per Mai/Juni um fl. 8.68 auf fl. 8.91, während Hafer per Frühjahr sich auf fl. 5.85 behauptete. In New-York stieg Weizen per Mai von 78 1/2 auf 81 1/2, per Juli von 76 1/2 auf 79 1/2 und per Sept. von 74 1/2 auf 78 1/2.

Von der Lauber, 26. Mai. (Wollmarkt.) Das Wollgeschäft hat bereits begonnen und herrscht gegen das Vorjahr eine regere Kauflust vor. Die Produzenten erzielen bis jetzt 90 und 95 M. einige Posten besserer Qualität wurden bis zu 100 M. bezahlt.

Fruchtpreise. Badnang, den 24. Mai 1899. hoch mittel niederfl. Dinkel — M. — Pf. 5 M. 75 Pf. — M. — Pf. Hafer 7 M. 60 Pf. 7 M. 55 Pf. 7 M. 40 Pf. Gerst 2 M. — Pf. bis 2 M. 40 Pf. Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Die Glücklichen. Von Annie Satt-Felsberg. (Fortsetzung.) „Trine, warum seufzt du denn so?“ — fragte Fräulein Dora und püfte den Blumenkohl. „Ach, Fräulein, wenn Sie so vergnügt sind, das ist so schön — ach so schön wie Sie mich's auch mal werden!“ „Dora lachte bis zum letzten, blühend weißen Wadenknöcheln.“ „Trine, kannst du alles noch — gib dir nur rechte Mühe!“ — „Frau Traubel hat energisch den lustigen Fred, ihr doch noch bis zum Essen Ruhe zu lassen und sich lieber schlaunigt einen Bret: bis vierwöchigen Urlaub auszuwirken, damit alles klipp und klar sei bis morgen.“ „Die Kinder sind bei Dora gut verlor!“ „Ach, Fred, wie freue ich mich auf die Meile! Seit zehn Jahren denke ich jeden Sommer: Ach, mal fort möcht' ich aus dem großen Berlin in Gottes freie Natur, in die Berge und Wälder! — Fred, wohin wollen wir denn? Du kannst dich gleich nach den Zügen erkundigen!“ „Nach Italien lang's nicht — Tyrol — Bayern?“ „Ach nein, Fred, das ist zu weit, wenn den Kindern was passierte — ich denke der Herz — er soll so schön sein!“ — „Na also — Herz — meinstwegen — aber das Buffet, das du so gerne hättest!“ — „Nann warten! Wenn es so bei uns nicht gefällt, der braucht nicht zu kommen.“ meinte lächelnd Frau Traubel. „Aber ein seidenes Kleid gibt's dann für diesen Winter auch nicht!“ — „Schadet nichts! — Werben wir zu Hause; da ist es viel anständiger als in allen Gesellschaften!“ — „Ach, Traubel, bist du eine vernünftige Frau — dafür mußst du wirklich noch einen Fuß haben!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Die Morgenblätter melden aus Kottbus: Auf der Strecke Romsen-Bübbowen entgleitete gestern nachm. ein Personenzug vor dem Bahnhof Kottbus. Mehrere Personen sind schwer, mehrere leicht verletzt, tot niemand.

Brüssel, 26. Mai. Der internationale Grubenarbeiterkongreß nahm einstimmig den Antrag auf Festsetzung eines Mindestlohnes für die Grubenindustrie an, sowie ferner einen Antrag betr. Regelung der Kohlenförderung. Der gestrigen Sitzung wohnten auch Wiesknacht und Singer bei.

Görlitz, 26. Mai. Auf dem Jahrmarkt in Wittichenau kam ein schon gewordenes Pferd los. Ein Mann blieb tot, 4 sind schwer, mehrere leicht verletzt.

Petersburg, 26. Mai. In der Vorstadt Kutschki der Kreisstadt Moskwa im Gouvernement Penza brannten bei starkem Sturm 100 Höfe nieder. Die Lage der Angebrannten ist eine äußerst schlimme.

Halsig, 26. Mai. Die Hauptstadt von Neubraunswieg ist durch eine schwere Feuersbrunst heimgesucht worden. 100 meist aus Holz aufgeführte Gebäude wurden eingeschert. Der Schaden wird auf 300 000 Doll. geschätzt.

Kasau, 26. Mai. Im Fließgen Kasanta warf der Sturm ein Latarenboot um. 8 Personen ertranken.

New-York, 26. Mai. Der „New-York Herald“ berichtet aus Washington: Eine amtliche Depesche aus Manila meldet: Die Konferenz mit den Philippinos sei geschlossen, aber kein befriedigender Abschluß erzielt. Die Philippinos lehnten in das Hauptquartier Aguinaldos zurück.

* Konkurs-Eröffnungen. G. Mörzer, Bauer in Göppingen.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Dreieinigkeitsfest, den 28. Mai.

Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Giese. Nachmittags 3 Uhr Predigt: Stadtpf. D. u. c. Seiningen: Predigt: Stadtpfarrer D. u. c. Steinbach: Predigt: Stadtpf. L. u. g.

Antisoziale Eröffnungen. G. Mörzer, Bauer in Göppingen.

Ratholische Kirche in Badnang. Sonntag, den 28. Mai (Dreieinigkeitsfest).

7/8 Uhr hl. Messe mit Anstellung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt.

1/2 Uhr Spätmesse. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Schorben: den 25. d. M.: Marie Höchel, 88 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Samstag den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr.

den 25. d. M.: Elisabeth Traub Witwe, 65 Jahre alt. Beerdigung Sonntag den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr.

den 26. Mai: Friederike, geb. Wieland, Ehefrau des Leberfabr. Felix Freuninger, 40 Jahre alt.

In Stuttgart: Pauline Schwarz, geb. Murschel. — H. Hettlinger, ref. Oberamtsgeometer, Ehlingen. — Margarethe Richtigmüller, Kirchheim u. L. Bihl. — Dehlinger, Kaufmann, Göppingen.

Wunstmäßiges Wetter am Samstag, 27. Mai. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch zeitweilig gewitterartig bewölkt, aber fast ausnahmslos trockenes Wetter zu erwarten.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 83. Telefon Nr. 30. Samstag, den 27. Mai 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabetermine: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Bezirksvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenaußen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Juni nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen. Stadt Badnang. Güter-Verkauf.

Karl Diller, Gerbermeister hier, bringt wegen Kränklichkeit am Montag den 29. Mai 1899, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum erstenmale im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf: 18 a 81 qm Gras- und Baumgarten am Weisacherweg, 15 a 79 qm Acker im Müttenefeld, mit Sommerweiden angeblümt, 35 a 00 qm Acker am Mühlweg, Hälfte mit Dinkel und Hälfte mit Haber angeblümt, 40 a 91 qm Acker in der vordern Thaus, Hälfte mit hohem Acker u. Hälfte mit Haber angeblümt, 41 a 85 qm Weide in der hintern Thaus, 31 a 11 qm Baumweide im Hölterbach, 27 a 28 qm Baumweide im Benzowald. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Mai 1899. Rathschreiber: Seins.

Stadt Badnang. Haus-Verkauf. Die Erben der Friedrich Röder, Biergärters Ehefrau hier, bringen am Montag, den 29. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf: 1/2stel an 30 qm Wohnhaus Nr. 11 an der Mauerbacherstraße. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Mai 1899. Rathschreiber: Seins.

Märrin Uabul's Köpfling! 2700 Rodrepte, viele Abbildungen über Tranchieren, Servieren, Tischdecken, Serviettenbrechen zc. 1000 Seiten, schön gebunden 4 M. Wird auf Katalogausgaben abgegeben. A. Rath's Verlag in Badnang.

Oppenweiler. Wohnhaus-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmafse der verfl. Jakob Schwarz, Webers Ehe hier, kommt am Montag, den 29. Mai d. J., vormittags 11 Uhr zum letztenmal auf hiesigem Rathause zum Verkauf: 1/2 an 79 qm zweifach. Wohnhaus, bestehend in 1 Stube, Kammer und Bühnenraum. Bei annehmbar Angebot erfolgt Zuschlag sofort. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Mai 1899. Rathschreiber: Holzgart.

Milch- oder Kuhpulver Strengelpulver Mastpulver Phosphorsäuren Kalk gegen Knochenweichung für Rindvieh und Schweinen empfohlen. N. Conradt, untere Aepfelze.

Wer Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterpfand gegen bar umlegen will, wende sich vertrauensvoll an Carl Roller, Heilbronn a/N, Hypothekengeschäft. (Anfragen Briefmarke belegen.)

Wilhelm Krauß am Markt. Welschkornmehl empfiehlt in frischer Ware billigst, ebenso größere Quantum Spreuer. Wihl. Wolf, Rumpfmühle. Ausnahmeweise schäuen

Asphalt. Dachpappen bester Qualität, Asphaltkorn für Abortleitungen, Isollorppapen, Isollorfolien, Holzmoos, Dachthoor, Carbolmoos für Holzanstrich. (S.) Richard Pfeiffer, Feuerbach, Asphalt- und Theor-Produktion-Fabrik.

Neuheiten in Waschlstoffen. Feuglen, Cretonne, Fik, Cademire Pique, Satin, Battist Glatte & gestickte Mull empfiehlt bei großer Auswahl zu billigen Preisen Louis Vogt.

Mittwoch den 31. Mai Vieh- & Krämermarkt in Fichtenberg. In mehreren Kalendern ist irrthümlich „Fichtenberg“ verzeichnet. Schultheißenamt.

Neuheiten zu Kleider-Ausputz als Seidenstoffe Samtte Befahgarnituren Borden, Rüschen Biehbänder etc. empfiehlt in schöner Auswahl billigst C. Habn am Markt gegenüber der Restauration z. Eisenbahn.

Badnang. Zu gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle mein Lager in Sensen. Bester Qualität und schönster Form, vollständiges Ausrüsten derselben in bekanntester Weise.

alle Sorten Wehsteine (besonders echte Mailänder) Sen- & Dunggabeln zu billigen Preisen. C. f. Stroh, Marktplat.

Neue Allweiler'sche Reb-, Baum- & Kartoffelspritze mit Cylinderspumpwerk, die einfachste und dauerhafteste Rebspritze. Niederlage bei A. Erb, Kupferhämied. Alles Metall wird stets an Zahlung genommen. C. u. l. z. a. Murr. Wirtschaft's-Gründung. Einem geehrten Publikum zur gef. Kenntniss, daß ich meine Wirtschaft am Sonntag wieder eröffne bei gutem Mundelshelmer Doppelbier, wozu freundlichst einladet Godschümpf. W. Wehrle z. Murr- & Lauterthal.

Briefwagen in verschiedenen Größen empfiehlt A. Rath b. Engel.

Lachs-Wichse: Verlangen Sie überall. Sie wird niemals übertrifft und ist überall erhältlich.

Ueberkinger Sprudel: aus Bad Ueberkingen bei Geislingen/Steig. berühmt seit Jahrhunderten durch seine Heilquelle.

Ein Laden nebst Wohnung: in passender Lage der Stadt wird auf Jakobli zu mieten gesucht.

Sofa: mit neuem Ueberzug ist für 20 M. veräußert.

Wohnung: eine kleine Wohnung ist zu vermieten.

Schweizergeis: mit Jungen, 16 Hühner m. Hahn, 98er Brut, 11 Hühner, 9 Wochen alt.

40 Bentner Stroh: hat zu verkaufen Karl Hüter, untere Au.

1 Arbeiter sowie 1 Lehrling: sucht Robert Eisenmann, Schuhmacher, Kesselgasse.

2 Arbeiter: werden auf dauernde Beschäftigung gesucht von Gottl. Beerwart, Schuhmacher.

Arbeiter-Gesuch: 3-4 jüngere Arbeiter von 14-17 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung in der Dampfziegelei Vadnang.

2-3 tüchtige Stuhlweber: können auf bessere Arbeit sofort eintreten bei Geiger & Müller, Steinheim a. Murr. NB. Dauernde Beschäftigung, 10-stündige Arbeitszeit. Lehr-Verträge vorzüglich in der Nachr. von Fr. Stroch.

B a n n u n g. Günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Durch Uebernahme eines größeren Lagers in bedruckten Baumwollwaren kann ich folgende Artikel zu ausnahmsweise billigen Preisen in Verkauf bringen und zwar:

Einen großen Posten bedruckte baumwoll. Waschtücher zu Blusen & Kleidern sich eignend, den Meter zu 25, 35, 40 und 50 Pf., anstatt früher zu 40, 50, 60 und 70 Pf., garantiert waschfest und gute Qualität.

Eine Partie Ia. Blanddruck zu 35 Pf. statt 45 Pf. per Meter. Eine Partie bedr. Baumwollflanelle zu 35 und 40 Pf. den Meter.

Eine Partie 80 cm breite Kleiderzeugen statt 70 Pf. nur 50 Pf. den Meter. Ferner werden sämtliche bis heute wieder angekommenen

Reste in obigen Artikeln, sowie Reste in wollenen & halbwollenen Kleiderstoffen zu wirklichem Verlustpreisen abgegeben. H. A. Winter.

Wilh. Reisser, Stuttgart, Fabrik. Ausführung von Elektricitätswerken, Kraftübertragungen. Lager in allen Bedarfsartikeln.

MACK'S: Enthält bereits alle nötigen Bestandteile zum Waschen. Man nach seinem altgewohnten Verfahren kocht.

J. Jul. Schraders Kunstmostrsubstanzen in Extraktform. Das Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren Haustrunks (Kunst-Mostrs) sind.

Für Schneider. Ein jüngerer Arbeiter findet dauernde Beschäftigung auf Fabrik bei Schneidermeister Gröber. Ein kräftiger Lehrling sucht J. Jäger, Schuhmachermeister, Alpdorfstraße 24.

Hafer-Grühe, Hafer-Floken, Grünkern, gemahl. Grünkern-Floken. empfiehlt offen bedeutend billiger als im Packeten in ganz frischer Ware G. Götz, Marktplatz 8.

Fst. Eiernudeln, Wandnudeln, Eier-Niebele, Maccaroni, Vanier- und Nutschelmehl. empfiehlt G. Götz, Marktplatz 8.

Die Badenstalt ist von Montag an jeden Tag bei günstiger Witterung geöffnet. Stierle i. Bad.

Wer krank ist, sich Schwach oder sonst unwohl durch Beschwerden fühlt, lese die Broschüre von der Heilkraft des berühmten Sammschneider Stahlbrunnens, welche nicht ärztlicher Anweisung gratis und franco versendet: Die Verwaltung der Emma-Heilquelle Vöppard 258. S.

Namenstag. Alle Wilhelm hin und wieder und auch sonstige Freunde, die wieder Sammeln sich aus lauter Freude, die der Namenstag heist heut, Am Sonntag in Waldrems im Samm. Das ein „Wilhelm“ führt stramm. Drum ihr Wilhelm groß und klein stellt sich Euch beim „Sammwirt“ ein.

Von heute ab ist hochfeines bairisch Bier, hell und dunkel, im Ausschank bei Fr. Würth i. Eimburg.

Am Sonntag Abend Suppe. wozu freundlichst einladet Wilhelm Striebel i. Bann.

Gewinne von der Geflügel-Ausstellung können bis incl. 3. Juni bei Vorstand Kinger abgeholt werden. Biste liegt auf. Der Ausschuss. Vadnang.

Sonntag den 28. Mai, abends 5 Uhr. Sonntags-Versammlung bei Kamerad Kübler i. Engel. Umelung um 14. Bundesstag des Württ. Kriegsbundes am 18. Juni in Schwab. Gmünd. Der Ausschuss.

Gewerbeverein. Montag den 29. Mai, abends 8 Uhr bei Jung. In zahlreichem Besuch ladet ein. Der Vorstand.

Verstorbene, den 26. Mai 1899. Trauer-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Nichte, Schwester und Schwägerin Friederike Breuninger, geb. Wieland, heute mittag unerwartet rasch im Alter von 40 Jahren sanft verschieden ist.

In Oesterreich-Ungarn scheint wieder einmal die leidige Ausgleichs-Frage eine Krisis herbeizuführen. Seit Jahr und Tag schwebt die Verhandlung, auf welcher Grundlage der Ausgleich zwischen den beiden Reichshälften, das heißt die Festsetzung der Bestimmungen einer jeden zu den gemeinsamen Ausgaben aus neue für einen längeren Zeitraum geregelt werden soll.

genossenschaften ein. Große Lagerhäuser mit Staatsbeiträgen bestehen in Preußen und Sachsen. In Württemberg mit seinem Kleinbetrieb der Landwirtschaft liegen die Verhältnisse ganz anders.

Genaueres über die Verhandlung der Ausgleichsfrage. Der Reichspräsident hat den Reichstag am 11. Mai zur Beratung der Ausgleichsfrage einberufen.

26. Mai. Die Kammer legte heute die Entscheidung über die geplante Organisation der Handwerkervereine eine längere Debatte, insbesondere über die Art des Wahlsystems.

27. Mai. Der Reichstag hat heute die Verhandlung über die geplante Organisation der Handwerkervereine abgeschlossen.

28. Mai. Der Reichstag hat heute die Verhandlung über die geplante Organisation der Handwerkervereine abgeschlossen.

Rechtsanwalt Lempp hat sich in Heilbronn niedergelassen. Bureau: Untere Neckarstraße 6, part. bei Frn. Zahnarzt Pfeiffer. Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art sate Suppen kräftiger gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen MAGGI zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei G. Reutter. Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Kassel, 26. Mai. Der Wettgesang der ersten Sängergruppe nahm heute vorm. 10-12 Uhr den programmamäßigen Verlauf.

Stettin, 26. Mai. Die Stettiner Seesente sind in einem Ausfluß eingetreten und haben die Schiffe verlassen.

Auf der Rudelsburg bei Rosen haben die deutschen Corpsstudenten an Pfingsten eine Bismarck-Gedenkfeste veranstaltet.

Wien, 26. Mai. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht ein kaiserliches Befehlsreiben, wodurch Herzog Robert von Württemberg zum Oberleutnant des 9. Dragonerregiments „Erzberg Albrecht“ ernannt wird.

Petersburg, 26. Mai. Laut Telegramm des „Swjet“ aus Riga sind dort infolge der Arbeiterunruhen 10 Fabriken geschlossen worden.

29. Mai. Die Kammer legte heute die Entscheidung über die geplante Organisation der Handwerkervereine eine längere Debatte, insbesondere über die Art des Wahlsystems.

30. Mai. Der Reichstag hat heute die Verhandlung über die geplante Organisation der Handwerkervereine abgeschlossen.

31. Mai. Der Reichstag hat heute die Verhandlung über die geplante Organisation der Handwerkervereine abgeschlossen.

1. Juni. Der Reichstag hat heute die Verhandlung über die geplante Organisation der Handwerkervereine abgeschlossen.

ten. Das Riesengebiet, welches mit „Sibirien“ bezeichnet wird, ist in vielen Teilen noch wenig erforscht, und es wird der größten Anstrengung bedürfen, ehe man genaue Kenntnis über ein Ländergebiet besitzen wird, das den 18. Teil der kontinentalen Oberfläche der Erde ausmacht. Die Landwirtschaft Sibiriens wächst schon jetzt in einem außerordentlichen Tempo, so daß es sich bereits in nächster Zeit zur größten „Kornkammer“ für Europa gestalten wird. Abgesehen von dem ungeheuren Getreideexport, den Sibirien schon nach Rußland macht, — es waren im letzten Jahre mehr als 30 Mill. Rub — sind in der Frist von kaum einem Jahre auf der sibirischen Bahn nach Rußland 600 000 Rub Fleisch, 300 000 Rub Salz und 160 000 Rub Butter zum Versand gekommen. Und dabei befindet sich die Landwirtschaft noch in den ersten Anfängen. Es ist zum größten Teil noch jungfräulicher Boden, der die Arbeit glänzend lohnen wird. Wenn auch ein großer Teil dieses Landes nur durch energische Arbeit urbar gemacht werden kann, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der allergrößte Teil sehr fruchtbar sein wird. Bei den jetzigen Verhältnissen, da auf den Kopf der Bevölkerung 12 Quadratwerst, also etwa 13 Quadratkilometer kommen, wäre freilich eine baldige Urbarmachung kaum zu erwarten, aber die Kolonisation dieses ungeheuren Landes schreite mit jedem Tage fort. Jeden Tag bringt immer weiter das Schienengeleise vor, und noch in eine menschliche Stimme früher erschallt ist, wird bald ein dahinströmender Eisenbahnzug laut und schrill die Totenfülle unterbrechen, die seit undenklichen Zeiten in jene Gegenden geherrsch hat.

Japan.
* **Besuch des Prinzen Heinrich.** Nachdem der Chef des ostasiatischen Kreuzerschwadern, Konteradmiral Prinz Heinrich, die bisher in den verschied. Häfen Chinas weilenden Kreuzer „Kaiser“, „Irene“, „Deutschland“, „Kaiserin Augusta“, „Gefion“ in Kantschou zusammengezogen hatte, unternimmt er mit den vereinigten Kreuzern die erste größere Fahrt als Geschwaderchef. Das Geschwader ist am 19. Mai unter dem Prinzen-Admiral nach Chefoo gedampft. Gutem Vernehmen nach soll im weiteren Verlauf eine Kreuzfahrt nach den japanischen Gewässern beabsichtigt sein. Seit einem vollen Jahre ist keine größere deutsche Flottenmacht in den japan. Häfen gewesen, und Prinz Heinrich hat auf seiner Fahrt nach Wladivostok und Chabarowsk im vergangenen Jahre nur einen kleinen japanischen Hafen berührt.
* **Ueber die Schnelligkeit des Reisens** bringt die bekannte Familienzeitschrift „Das Buch für Alle“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart) einen sehr interessanten Artikel. Einige der überraschenden Beispiele über die Zeitdauer, welche im Vergleich zur Gegenwart bei verschiedenen Reisen früher erforderlich war, mögen hier mitgeteilt werden. Danach erforderte es im Jahre 1650 die beträchtliche Dauer von etwas mehr als 9 Tagen, nämlich 218 Stunden, um von Paris nach Straßburg zu gelangen. Im Jahre 1782 waren dafür nur 108 Stunden erforderlich; im Jahre 1854 10 Stunden 40 Min., und heutzutage wird jene Strecke in 8 Std. 20 Min. zurückgelegt. Der Zeitunterschied für die Reise von Paris nach Marseille ist noch bemerkenswerter. Im Jahre 1650 bedurfte es hierfür 15 Tage = 360 Stunden; im Jahre 1834 nur noch 80 Stunden, und gegenwärtig legt der Schnellzug die genannte Strecke in 12 1/2 Stunden zurück. Für die Reise von Paris nach Havre bedurfte es im 17. Jahrhundert 388 Stunden, während gegenwärtig nur 11 Std. 11 Min. dazu erforderlich sind. Zwischen diesen Städten erfolgt also das Reisen am Ende des 19. Jahrhunderts 33mal schneller als im Jahre 1654. Derselbe ist jetzt von Paris aus in 13 Std. 37 Min. zu erreichen, während um die Mitte des 17. Jahrhunderts 270 Std. dafür erforderlich waren. Um nach Havre zu gelangen, waren im Jahre 1650 97 Std. erforderlich. Diese Reisebauer wurde im Jahre 1834 bis auf 17 Stunden vermindert. Gegenwärtig legt der Schnellzug den Weg von Paris nach Havre oder umgekehrt in 3 Std. 15 Min. zurück.
Wettermäßiges Wetter am Sonntag, 28. Mai. Für Sonntag und Montag ist bei wärmerer Temperatur trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.
Ragold, 24. Mai. Fabrikant Fr. Speidel von Pforzheim errichtet hier eine Uhrenfabrik, in welcher ca. 250 Personen beschäftigt werden. Die Gründung dieses Establishments, durch welches für diese Gegend ein weiterer Erwerbszweig geschaffen wird, wird mit Freuden begrüßt.
Münster am Stein, 27. Mai. Prinzessin Heinrich von Preußen ist gestern nach hier eingetroffen.
Berlin, 27. Mai. Die Morgenblätter melden: Auf dem Tuberkulose-Kongress teilte der spanische Delegierte, Domine, mit, die bei Valencia gelegene, unter dem Protektorat des Königs und der Königin-Regentin stehende spanische Nationalheilstätte für Schwindsüchtige beabsichtige, 10 deutsche Arme unentgeltlich aufzunehmen und zu verpflegen.
— Die Morgenblätter berichten: Für die Rettung der Passagiere und Mannschaften des englischen Dampfers „Londonian“ verließ die englische Regierung den Kapitän und den Mannschaften des norddeutschen Klobdampfers „Marie Kielmers“ wertvolle Auszeichnungen.
— Laut „Sozialanzeiger“ befindet sich zur Zeit an Bord des „Falk“ vor Apia außer Marquardt und Fugener noch ein dritter Deutscher in Haft, Kapitän Kruze, Verwalter der Pflanzung Baile, unter der gleichen Anschuldnung wie die beiden Mitverhafteten.
Berlin, 27. Mai. In Steglitz entfiel durch Selbstentzündung von Steinöfen im Chemiefabrik der Realhule eine Explosion, welche fast sämtliche Apparate vernichtete und die Fenster aus den Höhlungen riß. Niemand ist verletzt. Der Brand war schnell gelöscht.
Wien, 27. Mai. In österreichischen politischen Kreisen ist man hinsichtlich des Ergebnisses der Verhandlungsverträge sehr skeptisch und glaubt, daß in der nächsten Woche beide Regierungen dem Kaiser ihre Demissionen anbieten werden.
Paris, 27. Mai. Dem eifrigsten Maler Nieder und dem ungarischen Maler Kaszko, welcher in den diesjährigen Salon das Portrait des deutschen Reichskanzlers Fürsten zu Hohenhausen ausgestellt hat, sind die Medaillen 2. Klasse verliehen worden.
Madrid, 26. Mai. Der Kriegsminister Polavieja erhielt eine Depesche, worin es heißt: Die Spanier räumen Zamboanga. Die Philippinen verlangen, daß ihnen der Platz mit Waffen und Munition übergeben werde. Die Spanier lehnten dies ab, worauf es zum Kampfe kam, in welchem die Spanier einige Verluste litten. Die Amerikaner werden derzeit Mindanao nicht belegen.
Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Halle, 25. Mai. Das große Hofgut des Herrn Chr. Sinner aus Oberlindburg ging durch Kauf um 260,000 M. in den Besitz von Wilhelm Groß in Bingen über. In dem Preise ist alles Inventar auch das Vieh inbegriffen. Vor 12 Jahren hatte Herr Sinner das Gut von dem inzwischen verstorbenen Dekanomen Ferd. Sammet gekauft.
* **Konkurs-Eröffnungen.** Karl Mammel, Alderwirt in Katesheim. Gottl. Plant, Bäcker und Wirt in Kleinbottwar.
Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Dreieinigkeitsfest, den 28. Mai. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Giese. Nachmittags 3 Uhr Predigt: Stadtwirb. Buz. Gelingen: abends 7 Uhr Predigt: Stadtpf. B. u. d. Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Giese.
Geborben:
In Stuttgart: A. Fischötter, Katharinen-Hospitalverwalter, a. D. Mathilde Giese, geb. Palm. — Fr. Faulhaber, Salzfeuerverwalter, a. D., Gelsbronn. Katharine Hahn, geb. Gehring, Alblingen.
Pfezu Jugendfreund Nr. 22.

leiten mißdeutet wurden. Sie waren beide empfindliche Seelen.
Allmählich lernten sie sich kennen und verstehen und Nachsit haben mit den gegenseitigen Schwächen.
Durchs Begleiter gelangten sie erst ins Paradies. Frau Trabel dachte jetzt daran. Sie nahm sich vor, alles zu thun, damit sie es nicht wieder verlieren, dies schwererrungene Paradies.
Sie küßte den Schläfer auf den Mund.
„Ach, ich Murrellier, bin mal wieder eingeschlafen und soll hoch packen!“ — gürnte Fred mit sich selbst und zog die Uhr.
„Ist alles besorgt!“ entgegnete Trabel. — „Ach, ich freue mich wahnsinnig auf die Reise!“
„Und ich nicht minder!“
Zur Bekräftigung ihrer Freude fielen sie sich um den Hals, blickten sich lang und tief an, dann entwandte sie sich seinen Armen und trieb ihn an:
„Die Kinder warten, komm doch!“
Ein Note wurde mit dem Hofenquadrat zum Kunds-händler gebracht. Es war eine bestellte Arbeit, eine vornehme Dame, die schlecht malte, machte damit ein Geschenk, sie brauchte nur ihren Namen unter die Rosen zu setzen, die Frau Trabel gemalt hatte. Geld hatte sie ja genug, um das Talent anderer zu bezaheln.
Frau Trabel war damit zufrieden. Geringfügig war sie nicht. Aber es war ihr Stolz, mitzugeben im Kampf ums Dasein, sie gehörte zu den Frauen, die nicht alles dem Manne danken wollen.
Ihre Klugheit war ihr Talent.
Damit hatte die Natur sie ausgestattet. Sie sorgte, daß ihr Kapital auch Zinsen trug. —
(Fortsetzung folgt.)

Die Glücklichen.
Von Annie Satt-Felsberg.
(Fortsetzung.)
Es schlug zwei Uhr. Dora band die große weiße Schürze ab und verstaute sie mit einem löteten Zündelbüchsen, zog die Kermel des besten Kleides über die weißen schönen Arme, rückte vor dem Spiegel die rote Schleife am Halsstück des Kleides nochmals zurecht und knigte vergnügt, als ihr Schwaiger Fred pünktlich kam.
„Meine Herrschaften, ich bitte zu Tisch!“
— Unter Lachen und Scherzen berging das Mahl.
„Spüet euch! In einer Stunde kommt ein Wagen, der fährt uns nach dem Brunnenbad. Dora und die Kinder sollen heute auch was haben. Dora und Trine fahren mit den Kindern voraus, und wir packen und kommen nach!“
„Fred ist ja ordentlich nobel!“ — meinte Dora schmunzelnd, und die Kinder schwangen durcheinander und wirgten, so rasch wollten sie fertig mit dem Essen werden, um das seltsame Vergnügen einer Wagenfahrt zu genießen.
Als sie gar am Selt nippen durften, da langten sie wie wild umher und langten: „Seute ist Papas und Mamas Hochzeitstag!“
Fred sollte mit ihnen um die Weite, rannte durch die ganze Wohnung, daß Frau Trabel entsetzt mahnte: „Aber höre, was sollen die Leute unter uns denken! Paß nur auf, wir müssen auch hier wieder ausziehen wegen des Lärms, den du mit den Kindern machst!“
Und richtig, da könnte auch schon ein ominöses Klopfen von unten herauf, und alles wurde plötzlich

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 84. Telefon Nr. 30. Montag, den 29. Mai 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrthalervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksterritorium 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Lehrkurs für Hufschmiede.

Am der Lehrschmiede der k. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des k. Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Aufbeschlagsverbot, vom 11. Juni 1885, Regl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 3. Juli bis 23. September d. J. abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schluß des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlagsverbot für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches abhängig ist.
Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benutzen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 15. Juni zu melden. Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:
1) ein Geburtszeugnis, 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Aufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Befreiung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer festgesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
Stuttgart den 20. Mai 1899.

Verkauf von Lebensversicherungen.

Aus der Kontursmasse des Wilhelm Rupp, des Erbst und des Felix Drenninger in Badnang bringe ich am **Mittwoch den 31. d. M., nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathhause in Badnang 8 Policen verschiedener Lebensversicherungs-gesellschaften im Aufstich zum Verkauf.
Kausliebhaber erhalten auf Wunsch jederzeit nähere Auskunft.
Unterweissach, 26. Mai 1899.

Verkauf eines Hofguts.

Die Erben der Luise Treß, geb. Schab, gewesene Ehefrau des Gustav Treß und Anwalt Gottlieb Treß in Oberkühnthal, Ode. Badnang bringen am **Mittwoch, den 31. Mai 1899,** nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause zum erstenmale im öffentlichen Aufstich zum Verkauf: Ihr auf Markung Oberkühnthal, Badnang und Großpach gelegenes **Hofgut** bestehend aus:
a) Einem 3stöckigen Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, einem Bad- und Nachhaus, einer Remise mit Scheune und Geflügelställen, einer Scheuer und einem weiteren Oeconomiengebäude nebst 10 a 08 qm Hofraum dabei.
b) 29 ha 70 ar 60 qm = 94 1/2 Morgen, 1,0 Ruten Acker, Wiesen, Baumgüter und Wälder.
Die Gebäude sind sehr schön und geräumig; die Güter befinden sich im besten Stande.
Einem Mann mit entsprechenden Mitteln bietet sich hier eine sehr gute Existenz. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß Vermögenszeugnisse neuesten Datums zur Aufrechterhaltung mitzubringen sind.
Den 23. Mai 1899. **Badnang.** Ratschreiberei: L. e. n. s.

Feuerwehr.

Samstag den 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr, hat der **I. Zug** (Steiger, Retter und Schlauchleger) zu einer Uebung auszurücken.
Das Kommando. 3. u. Wilhelm.

Murrthaler Buchvieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Albert Zigel, Engel wirts hier, kommen am Tage des hiesigen Viehmärts **Dienstag den 6. Juni, vormittags 10 Uhr,** zur öffentlichen Versteigerung:
Zwei 12 Monate alte Farren, ein Farenkalb, eine Kalbin und eine Kuh, sämtlich Simmenthalerrasse.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Karoline Zigel Witwe. Räte vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Sensen

bestes Fabrikat, in großer Auswahl, unter Garantie für jedes Stück.
Sensenwürbe, Sensenschrauben.
Mailänder, Bregenzer und Solenhofener
Wegsteine.
Dengelhammer & Ambösch
Heu- und Dunggabeln
mit und ohne Stiel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Albert Sauer.

Handschuhe

Schwarz, weiß, farbig
(in Glase, Seide, Trikot) empfiehlt billigst
G. Fahr a. Markt,
gegenüber der Restauration z. Eisenbahn.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

(Wettenslohnese Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)
Nächste Aufnahme in die beiden 6monatl. Separatkurse am 4. Juli 1899.
Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungs-Systemen, Kaufm., Rechnen, Correspondenz, Handels- und Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie u. c. u. Abt. A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.
Prospecte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.** (H.)
12 Lehrer.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)
Der Geschäftskreis der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsjahres für das Jahr 1898:
Begebenes Grundkapital M. 6000 000. —
Prämien, Gebühren u. Zinsen in 1898 8019 218. 97
Kapital- und Dispositionsreserve 750 000. —
Prämien-Reserve für eigene Rechnung 861 886. 70
Verbindlichkeiten in Kraft Ende 1898 1 815 873 286 M.
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Borräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- u. Explosionsgefahren. Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gerne bereit
Johann Köhler, Kaufmann in Badnang,
sowie die **General-Agentur:**
Ab. Neelam in Stuttgart, Schillerstraße 25.